

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 13 (2006)
Heft: 16

Artikel: "Die einjährige intensive Zusammenarbeit mit Jenoptik ist eine ideale Basis"
Autor: Wacker, Alain
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sinar «Die einjährige intensive Zusammenarbeit mit Jenoptik ist eine ideale Basis»

Alain Wacker, nach nur einem Jahr geht die Aktienmehrheit an Sinar von Jenoptik an Leica über. Was hat dieses Jahr konkret gebracht?

Alain Wacker: Auch wenn die Zeit ziemlich kurz war, hat sie doch wesentlich mehr gebracht als man denkt. Denn die technische Zusammenarbeit mit Jenoptik wird auch in Zukunft bleiben, und die intensive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr, die sehr enge Beziehung zwischen den zwei Firmen hat viele Wege vereinfacht, viele persönliche Beziehungen und ein gegenseitiges Verständnis geschaffen, was uns für die Zukunft sehr hilfreich sein wird.

Konkret, was wird Jenoptik für Sinar liefern in Zukunft?

Wacker: Die Technologie für die Digitalrückteile kommt weiterhin von Jenoptik, wir (und übrigens auch Leica) haben da einen langjährigen Vertrag, der die weitere, intensive Zusammenarbeit vorsieht.

Weshalb hat sich Jenoptik so schnell getrennt von Sinar?

Wacker: Jenoptik ist ein Technologiekonzern, spezialisiert unter anderem auf die Herstellung von HighEnd Digitalprodukten. Von der auf den Profifotomarkt ausgerichteten Philosophie und Kultur her, passt Sinar einfach besser zu Leica. Zusammen stellen wir einen der grössten und «breitbandigsten» Lieferanten in der High-End Fotografie dar: vom Kleinbild übers Mittelformat zu den verstellbaren Grossformatkameras, analog und digital, sowohl für eine Kundschaft die ihr Geld mit der Fotografie verdient als auch für Kunden, die ihr verdientes Geld in edle Kameras investieren möchten.

Welche Synergien sehen Sie mit Leica?

Wacker: Zum Einen ist da die technische Zusammenarbeit. Bei den Objektiven hat Leica ein grosses Know-how, Sinar dafür

Verwunderung an der Photokina: bereits nach einem Jahr veräussert Jenoptik die Aktienmehrheit von 51 Prozent am Schweizer Kamerahersteller Sinar an die Leica Camera AG in Solms, bzw. an deren Mehrheitsaktionär. Wir haben den Sinar CEO Alain Wacker an der Photokina getroffen.



Sinar CEO Alain Wacker sieht der Zukunft mit Jenoptik als Technologiepartner und Leica als Mutterhaus positiv entgegen. Die Hy6 ist in einer Kooperation mit Francke + Heidecke entstanden und enthält viel Sinar Know-how.

Die Produktpalette von Sinar



Anfangs Jahr hat Sinar die modulare Mittelformatkamera Sinar M, vorgestellt an der Photokina 2002, für komplett erklärt. Diese Kamera kann auf der Fachkamera Sinar p3 als Verschluss zusammen mit den Sinar Digitalrückteilen eingesetzt werden, dient aber auch zusammen mit den entsprechenden Spiegelmodulen als Mittelformatkamera mit Hasselblad-Objektiven oder sogar als Kleinbildkamera mit Nikon-Objektiven, ebenfalls mit einem Sinar Digitalrückteil. Vorteil der Sinar gegenüber anderen Mittelformatkameras: Sie ist zusammen mit den von Carl Zeiss entwickelten schnellen Autofokus-Objektiven komplett von einem Computer aus fernsteuerbar, inkl. manuellem Nachfokussieren.

Bei den Digitalrückteilen setzt Sinar nebst den mobilen Rückteilen «Emotion», mit integriertem Display, Akku und Speicherkarte, die von Jenoptik beigesteuert wurden, auf die Multishotrückteile aus eigener Produktion. Neu ist bei Sinar der 33 Megapixel-Dalsa-Sensor eingebaut.

Die Sinar Hy6 ist das Resultat der Zusammenarbeit von Jenoptik mit Sinar und Franke & Heidecke. Hy6 ist eine 6 x 6 cm-Mittelformat-Kamera im 64,5er-Design. Nebst Digitalrückteilen sollen auch herkömmlichen Filmkassetten einsetzbar sein. Die Blitzsynchronzeit beträgt bis zu 1/1000 Sekunde, ein drehbarer Funktionsgriff mit integriertem LCD-Display erleichtert das Handling. Neu ist auch das erschütterungsarme elektrische anstatt federgetriebene Spiegelantriebskonzept sowie die vom Suchersystem unabhängige Belichtungsmessung und der RGB-Sensor für den optimalen Weissabgleich.

beim digitalen Systemansatz und der Software für Digitalkameras, um nur wenige Beispiele zu nennen. Vielleicht gibt es auch Möglichkeiten, gegenseitig von weiteren bestehenden Zusammenarbeiten zu profitieren, ich denke da – im Sinne eines plakativen Beispiels – an eine Kombination von Bildstabilisations-Technologie und Multishot-Technologie, welche beide mit beweglichen Sensoren arbeiten. Dann die Marktbearbeitung: Leica und Sinar sind keine Konkurrenten sondern ergänzen sich optimal. Leica hat beispielsweise bereits eigene Shops in Berlin und Tokyo und pflegt somit den direkten Kundenkontakt noch stärker als wir. Und zum Dritten gibt es sicher Synergien im Bereich der Logistik und des Marketings, die sich aus der ähnlichen Firmenkultur natürlich ergeben.

Gibt es auch Synergien im Bereich der Produktion?

Wacker: Dazu ist es definitiv zu früh für eine Aussage. Sinar ist sehr gut ausgelastet, Leica produziert in Solms und Portugal, möglicherweise gibt es Ansätze bei der Objektivproduktion.

Wie sieht die weitere Zusammenarbeit mit Rolleiflex bzw. Francke & Heidecke aus?

Wacker: Auch das ist ein Bereich, den wir ausdiskutieren müssen in unserem Vierecksverhältnis Leica-Sinar-Jenoptik-Franke & Heidecke. Die aktuelle Hy6 wurde von Jenoptik, noch vor der Übernahme von Sinar, bei Franke+Heidecke in Auftrag gegeben. Sinar hat dann aber die Entwicklung mit Know-how und auch Technologie aus der Eigenentwicklung Sinar m unterstützt und ist dadurch massgeblich am Endprodukt Hy6 beteiligt. Ausserdem hat Sinar ab sofort die weltweite Exklusiv-Vertretung für die Mittelformatkameras von Franke&Heidecke, namentlich sind dies die Modellreihe Rolleiflex 6008 und xAct2.

ich beobachte. ich interagiere.
ich mache die spannendsten Fotos.
ich heiße Jack Reznicki. und ich wähle SanDisk.[®]

Jack Reznicki gehört zu den am meisten respektierten Fotografen im Geschäft. Wie man sich vorstellen kann, sind die Vorbereitung und das Shooting eine Kunst für sich. Jack vertraut auf SanDisk Extreme[®] IV Speicherkarten – die schnellsten von SanDisk. Sie übertragen Bilder bei mächtigen 40 MB pro Sekunde*. Zudem sind sie dafür geschaffen, bei härtesten Bedingungen zu glänzen. Weil sie so verlässlich sind, werden sie von Profi-Fotografen weltweit bevorzugt. Fragen Sie Jack.



WWW.SANDISK.COM



Jack Reznicki,
fotografiert von
Jay Maisel.



SanDisk 
STORE YOUR WORLD IN OURS[®]

 **engelberger**

Karl Engelberger · Inh. Roger Engelberger · Achereggstrasse 11 · Postfach 554 · CH-6362 Stansstad
Tel. +41 41 619 70 70 · Fax +41 41 619 70 71 · www.engelberger.ch · info@engelberger.ch